

Heute wird das Rotenburg-Center eröffnet

Bau in Zahlen

Kabel bis zum Edersee

Das Rotenburg-Center wurde in 14 Monaten gebaut. Wir stellen das außergewöhnliche Gebäude in Zahlen vor. Die Angaben stammen vom Generalunternehmer List Bau aus Bielefeld.

5,3 Tonnen schwer ist die 19 Meter lange Brücke, die das Center mit der Neustadt verbindet. Weil die Bahn involviert war, stand der Termin des Einbaus auf die Stunde genau schon ein halbes Jahr im Voraus fest.

6 Meter Höhenunterschied auf dem von allen Seiten eingeschlossenen Gelände waren eine besondere Herausforderung. „Von den Nachbarn und der Stadt haben wir viel Unterstützung und Verständnis erhalten“, sagt List-Bau-Projektleiter Dirk Baehr, „auch deshalb konnten wir die Herausforderungen des Geländes gut meistern.“

32 Meter sind die beiden Rollsteige lang, die das Parkdeck mit dem Hauptgeschoss verbinden. Auf dem Dach ist Platz für 240 Autos. Sie erreichen das Parkdeck über eine 60 Meter lange Rampe (Steigung: zehn Prozent).

70 Kilometer Kabel wurden im Rotenburg-Center verlegt. Das entspricht der Strecke von Rotenburg bis zum Edersee. Hinzu kommen etwa acht Kilometer Rohre und 27 Kilometer Klebeband.

100 Personen gleichzeitig haben in Spitzenzeiten auf der Baustelle gearbeitet. „Trotz sieben Wochen schlechten Wetters konnten wir das Center schlüsselfertig und termingerecht übergeben“, sagt Projektleiter Dirk Baehr.

500 Eisenbahnwaggons voll Erde wurden auf dem ehemaligen Wohnmobilstellplatz bewegt, um Platz für das Center mit seinen rund 9000 Quadratmetern Verkaufsfläche zu schaffen.

5650 Liter Farbe und Lack – genug, um 40 Badewannen zu füllen – sind im Einkaufszentrum verbraucht worden. Die Fassade ist in einem rosaroten Mosaik gestrichen, das an den typischen Sandstein der Region erinnern soll.

105 000 Kubikmeter Luft muss die Klimaanlage pro Stunde umwälzen. Sie verfügt über eine Heizleistung von 650 Kilowatt. (mcj)



Letzte Handgriffe: Gestern Vormittag befestigten Techniker vom Korb eines Steigers aus noch leuchtende Reklameschilder an der Außenwand des Rotenburg-Centers. Foto: Achim Meyer

Bis zur letzten Minute

Kurz vor der Eröffnung des Rotenburg-Centers wurden Nachtschichten eingelegt

VON MARCUS JANZ UND ACHIM MEYER

ROTENBURG. Ein Stau hat sich am Mittwochvormittag an der Fassade des fast fertigen Rotenburg-Centers gebildet. Während zwei Handwerker noch beschäftigt waren, eine Anzeigetafel mit der Wasserwaage auszurichten und an der Wand des Einkaufszentrums zu befestigen, musste der Mitarbeiter einer Kasseler Reklamefirma warten, bis er an der Reihe war.

Die Schilder gehören zu den letzten Dingen, die vor der heutigen Eröffnung noch montiert werden müssen. „Dumm, aber an der Stelle können wir nicht gleichzeitig arbeiten“, sagte der Handwerker. Bedenken, dass nicht alles rechtzeitig fertig werde, hatte er aber nicht.

Schon beim Baustart im August 2012 hatte Uli Frank, Prokurist des Projektentwicklers Sepa aus Stuttgart, den heutigen Donnerstag als Eröffnungsdatum genannt. Dass

der Termin gehalten werden würde, stand schon vor Monaten fest. Da ragte der Bau aus 923 Stahlbeton-Fertigteilen bereits in die Höhe. Trotzdem herrschte in den vergangenen Tagen geschäftiges Treiben auf dem Areal zwischen Bahntrasse und B 83 – und das bis in die Nacht hinein.

„Da wird bis eine Stunde vor der Eröffnung gearbeitet“, erklärt Frank. Es sind noch viele Kleinigkeiten, die erledigt werden müssen, damit das Rotenburg-Center fertig

ist, wenn am heutigen Donnerstag um 8 Uhr die ersten Kunden eingelassen werden.

Die offizielle Eröffnung mit geladenen Gästen war schon am Mittwochabend. Da gab es aber noch immer einiges zu tun. Doch die Mitarbeiter der Geschäfte und die Handwerker hatten ja noch eine ganze Nacht Zeit, ehe es heute richtig losgeht.

Video und Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/center2310>

„Der Standort ist attraktiv“

Interview mit dem Projektentwickler: Center ergänzt das Angebot der Innenstadt

VON MARCUS JANZ

Kurz vor der Eröffnung des Rotenburg-Centers sprachen wir mit dem Prokuristen des Projektentwicklers Sepa, Uli Frank, über das neue Einkaufszentrum.

Herr Frank, worauf dürfen sich die Rotenburger beim neuen Center freuen?

Uli Frank: Auf alle Fälle auf ein vielfältiges Angebot. Der Branchenmix ergänzt das bestehende Angebot in Rotenburg und bietet einiges, das es bislang noch nicht gibt. Das wird noch mehr Kunden aus dem Umfeld anlocken.

Gibt es noch Branchen, die Sie gern im Center gehabt hätten?

Frank: Einen Elektrofachmarkt hätten wir gerne dabei gehabt, aber dafür war einfach

kein Platz mehr. Insgesamt sind wir aber mit dem Angebot sehr zufrieden. Dass es mehr Bewerber als Geschäfte gab, zeigt auch, dass der Standort für Händler attraktiv ist. Die machen schließlich ihre eigenen Untersuchungen.

Viele Rotenburger sehen das Gebäude kritisch. Was sagen sie denjenigen, die im Rotenburg-Center vor allem einen Betonklotz sehen?

Frank: Ein Einkaufszentrum ist architektonisch vor allem nach innen orientiert, und die 9000 Quadratmeter Verkaufsfläche brauchen natürlich ihren Platz. Wir haben uns bemüht, die Baumasse zu reduzieren, indem wir die Parkplätze aufs Dach verlegt haben, anstatt in ein eigenes Parkdeck unten. Grundsätzlich geht es aber darum, dass

die Kunden das Center erstmal von innen sehen müssen. Da ist das eigentliche Erlebnis.

Es gibt Befürchtungen, dass das Center Kunden aus der Innenstadt abzieht. Ist das berechtigt?

Frank: Solche Befürchtungen gibt es immer. Unsere Erfahrungen mit vergleichbaren Projekten zeigen aber, dass ein Einkaufszentrum das Angebot der Innenstadt ergänzt. Wir glauben, dass es den Rotenburger Einzelhandel befruchten wird, zumal es über die Brücke eine gute Verbindung gibt.

Gab es Augenblicke, an denen Sie Zweifel hatten, ob das Center pünktlich fertig wird?

Frank: Ganz am Anfang haben wir durch die Erdarbeiten etwas Zeit verloren. Da hatte

ich schon gelegentlich Zweifel. Aber wir haben uns ein realistisches Ziel gesetzt und es eingehalten. Das ist auch wichtig für die Mieter. Der Rest hängt jetzt davon ab, wie gut die Kunden das Center annehmen.

Zur Person

Uli Frank (57) ist Architekt und Prokurist der Sepa-Projektentwicklungsgesellschaft in Stuttgart. Er hat das Rotenburg-Center betreut, das Sepa mit dem Projektentwickler Activ im ober-schwäbischen Schemmerhofen gebaut hat. Frank ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Stuttgart. (mcj)



Foto: nh

Viele Wege führen in das Center

Mit dem Auto kommt man sehr bequem zum Rotenburg-Center: Vom Kreisel an der Kasseler Straße geht es über die Straße Zum Güterbahnhof und eine 60 Meter lange Rampe direkt auf das Dach des Einkaufszentrums. Dort stehen 240 Parkplätze zur Verfügung.

Die Projektentwickler von Sepa und der Activ-Gruppe weisen insbesondere darauf hin, dass das gesamte Gebäude senioren- und behindertengerecht gestaltet wurde. Die Eingänge an der Brücke zur Städtepartnerschaft und am Waldweg sind ebenerdig, es gibt Rampen und Aufzüge.

Einen Aufzug gibt es auch am Ende des Zwickels. Über die neue Eisenbahnüberführung kann die Rotenburg Innenstadt vom Einkaufszentrum binnen weniger Minuten erreicht werden. Die Brücke sei aber ausdrücklich für Fußgänger konzipiert, sagt Sepa-Prokurist Uli Frank. Radfahrer sollten besser die anderen Zugänge nutzen.

Frank weist auch darauf hin, dass die Stahltreppen an der Fassade, die bereits Kritik auf sich gezogen haben, keine regulären Zugänge sind: „Da sind wir den Zwängen der Vorschriften für Fluchtwege unterworfen.“ (mcj)

Vom größten Edeka-Markt bis zum Frisör

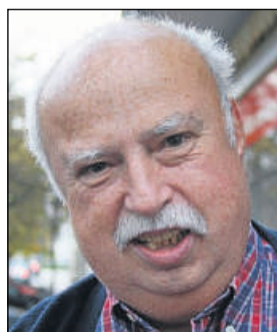
Die Geschäfte im Rotenburg-Center decken ein breites Spektrum ab. Hier die Liste der Firmen, die vertreten sind:

- **Edeka:** Lebensmittelmarkt; mit 3000 Quadratmetern laut Pächter Christian Lange der größte privat geführte Edeka-Markt in Hessen.
- **AWG Mode Center:** Damen-, Herren- und Kindermode auf 2000 Quadratmetern.
- **S.Oliver und Drehkreuz:** zwei Markenmodegeschäfte, die ebenfalls AWG betreibt.
- **Müller:** Drogerie, Schreibwaren, Spielwaren, Musik, Spielfilme und mehr.
- **Deichmann:** Schuhe, Taschen und Gürtel auf 510 Quadratmetern.
- **Depot:** Dekoration, Wohnaccessoires und Möbel.
- **Apollo Optik:** Brillen & Co.
- **Frisör Klier:** Friseurkette mit 1000 Läden in Europa.
- **Rotenburger Schmuckcenter:** Juwelier, zusätzlich zum Geschäft an der Breitenstraße.
- **Valora Retail Kiosk:** Zeitschriften und Tabakwaren.
- **Bäckerei Apel:** Backwaren, zieht mit dem Edeka-Neukauf ins Rotenburg-Center. (mcj)

Tagesthema

Die Errichtung eines Einkaufszentrums in Rotenburg war umstritten. Vor der Eröffnung des Rotenburg-Centers haben wir Passanten gefragt:

Freuen Sie sich auf das neue Center?



Karlheinz Maier, 65, Rotenburg
Ich denke, wir hätten das hier nicht gebraucht. Es gibt genügend Einkaufsmöglichkeiten. Ich gehe aber auf jeden Fall mal hin. Mich interessiert das Café.



Inge Bickel, 56, Rotenburg
Ich finde gut, dass Abwechslung und Konkurrenz in die Stadt kommt. Der bisherige Edeka-Markt hatte nicht das volle Sortiment.



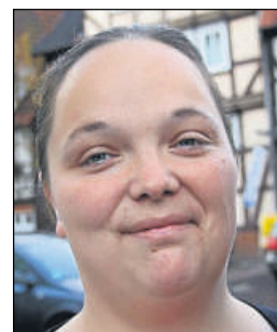
Ivan Micudaj, 68, Rotenburg
Es wird mehr angeboten, vielleicht auch preiswerter, und alles ist an einem Ort. Möglicherweise werden die kleinen Geschäfte leiden.



Denise Berge, 25, Rotenburg
Ich bin da zwiespalten. Es entstehen neue Arbeitsplätze, aber der Standort ist schlecht gewählt. Man hätte eher die Innenstadt stärken sollen.



Markus Jöckel, 25, Rotenburg
Ich werde mal gucken, was da angeboten wird. Das Gebäude sieht nicht schlecht aus. Es wird wohl so sein, dass die Innenstadt darunter leidet.



Tanja Schäfer, 32, Heinebach
Ich finde es gut, wenn es mehr Einkaufsmöglichkeiten gibt. Mir ist vor allem das Deichmann-Geschäft wichtig. Ich werde aus Neugier gleich hingehen.

Text und Fotos: zmy